



**Beschluss der MU-Landesversammlung – Bayerischer Mittelstandstag
vom 15. Oktober 2016 in Erlangen**

***Stillstand bei Infrastrukturmaßnahmen
endlich beenden***

Staatsregierung, CSU-Landtagsfraktion und CSU-Landesgruppe sollen auf folgende Vorhaben hinwirken:

1. Aus- bzw. Neubau von Infrastrukturprojekten umsetzen

- Bestandserhalt reicht nicht aus; angebotsorientiertes Denken und Handeln notwendig.
- Entzerrung der Verkehrsströme rund um den Flaschenhals München und andere regionale Verkehrsbrennpunkte.
- Konsequente flächendeckende Vernetzung von Stadt und Land durch Entwicklungsachsen in Form von Bundesfernstraßen, Staatsstraßen und Kommunalen Straßen sowie begleitenden Schienentrassen.
- Bau von leistungsfähigen Erschließungsachsen nach Osteuropa.
- 3. Startbahn am Münchner Flughafen bauen. Das internationale Luftverkehrsdrehkreuz in München sichert derzeit fast 70.000 Arbeitsplätze und 4,4 Mrd. Euro Wertschöpfung im gesamten Freistaat. Ein Verlust der Drehkreuzfunktion würde zu erheblichen Wohlstandsverlusten für den Freistaat führen.
- Technologie-Achse Süd für den Raum zwischen Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München und dem „Bayerischen Chemiedreieck“

umsetzen. Entlang der „Achse wird ein Siebtel der deutschen Bruttowertschöpfung erwirtschaftet (14,8 Prozent). Das ist höher als der Bevölkerungsanteil in diesem Gebiet (11,9 Prozent).

2. Finanzierung von Infrastrukturprojekten sichern und moderne integrierte Mobilitätssysteme schaffen

- Investitionsmittel dauerhaft auf einem Volumen von jährlich 15 Mrd. Euro halten.
- Bündelung der Kräfte und Ressourcen (nicht in Einzeltöpfen denken).
- Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur aus den Unwägbarkeiten und Unsicherheiten der öffentlichen Haushalte herausführen.
- Raumwirksame Förderprogramme (Städtebauförderung; Dorferneuerung; GVFG und ÖPNV; Europäische Strukturfonds) bei der Schaffung von Integrierten Verkehrsprogrammen für Stadt und Land nutzen.
- Privates Kapital durch ÖPP-Modelle zum zügigen Aufbau der Verkehrsverbundsysteme nutzen.
- Institutionelle Anleger wie Pensionskassen und Versicherer als Kapitalsammelstellen können einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur leisten. Die Rahmenbedingungen hierfür müssen auf die Bedürfnisse der Anleger zugeschnitten sein.
- Stadt und Land verbinden, um die spezifischen Potenziale der ländlichen Räume und der Städte zu nutzen

3. Akzeptanz für Infrastrukturprojekte bei Bürgern schaffen

- Vermittlungsprobleme lösen, um Umsetzung von Projekten zur ermöglichen.
- Einbeziehung der Sicht und der Interessen der Bürger.
- Gesamtwirtschaftlichen Nutzen klarer erfassen und formulieren.
- Auch Folgen (Vorteile aber auch Nachteile) offen kommunizieren.
- Für Wachstums- und Gestaltungsvertrauen in der Bevölkerung werben

Begründung:

Wir diskutieren und reagieren nur noch auf Krisen (Energie, Griechenland, Flüchtlinge). Eine angebotsorientierte Politik droht dabei zu kurz zu kommen. Insbesondere muss beachtet werden, dass die Kosten dieser reaktiven Politik nur durch eine funktionierende Wirtschaft gedeckt werden können. Hierfür braucht es die richtigen Rahmenbedingungen; essentiell ist eine funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur. Mobilität hat den größten Einfluss auf die Entwicklung von Räumen. Sowohl Ballungsräume als auch ländliche Räume müssen miteinander vernetzt werden. Der Schlüssel liegt in optimalen Mobilitätsstrukturen (Öffentlicher und privater Nahverkehr auf Straßen und Schienen) und Verkehrsinfrastruktur (Straßen, Schienen).

Die Heimat Bayern für die Zukunft gerecht zu entwickeln, braucht neue und bislang ungedachte Mobilitätskonzepte sowie eine entschlossene Infrastrukturpolitik, um den Investitionsstau endlich zu lösen.

Das Wechselspiel aus ländlichen Räumen und Ballungsräumen gibt Bayern sein Gesicht und verkörpert seine Stärke und Vielfalt. Als hochentwickelter und nachhaltig erfolgreicher Wirtschaftsraum werden leistungsfähige Verkehrsträger benötigt, die optimal miteinander vernetzt sind. Grundvoraussetzung dafür ist eine intakte Infrastruktur auf Straße und Schiene, um den Anforderungen gerecht zu werden. Wohlstand entsteht dort, wo Infrastruktur funktioniert.

In der Realität trifft diese Aussage auf einen stetig ansteigenden Substanzverlust und eine chronische Unterfinanzierung der Verkehrshaushalte. Wir müssen daher die Grundlagen unseres wirtschaftlichen Erfolgs erneuern, um eine drohende De-Industrialisierung Bayerns durch fehlende Infrastrukturmaßnahmen zu verhindern. Notwendige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur müssen mit aller Kraft und Deutlichkeit anpackt werden. Sanierung und Aus- bzw. Neubau müssen dabei parallel verlaufen.